

Die Physik im Handy

37. Edgar-Lüscher-Seminar am Gymnasium eröffnet



Organisatoren und Referenten bei der Eröffnung des 37. Edgar-Lüscher-Seminars (v. l.): Prof. Dr. Winfried Petry, Prof. Dr. Peter Müller-Buschbaum, Dr. Martine Philipp, Prof. Dr.-Ing. Eckhard Quandt, Studiendirektor Hermann Königer, Bürgermeister Franz Xaver Steininger und Gymnasial-Chef Heribert Strunz. – Foto: Hackl

Zwiesel. Am Gymnasium Zwiesel ist am Freitag das 37. Edgar-Lüscher-Physik-Seminar eröffnet worden. Diese weithin bekannte und in ihrer Art einzigartige Fortbildungsveranstaltung für Lehrkräfte der Naturwissenschaften beschäftigt sich in diesem Jahr mit dem Thema „Physik von Zukunftsmaterialien“. Besonders die modernen Handys haben die Physiker dabei im Blick.

Veranstalter des Seminars ist die Stelle des Ministerialbeauftragten für die Gymnasien in Niederbayern. Die wissenschaftliche Leitung liegt bei der Technischen Universität München, die

Organisation hat wieder das Gymnasium Zwiesel übernommen. Zum ersten Mal in seiner neuen Funktion als Direktor begrüßte am Freitag Heribert Strunz die Referenten, Teilnehmer und Organisatoren des Seminars.

Moderne Handys seien voll von Zukunftsmaterialien, betonten die wissenschaftlichen Leiter des Seminars, Prof. Dr. Peter Müller-Buschbaum und Prof. Dr. Winfried Petry von der TU München. Das Handy sei zudem das technische Produkt mit den kürzesten Innovationszyklen und für die Hersteller-Firmen deswegen eine

„Spielwiese“, um neue Materialien auszuprobieren.

Die beiden Professoren bedankten sich ausdrücklich bei den Organisatoren des Gymnasiums für ihr Engagement in Sachen Lüscher-Seminar und Prof. Dr. Petry forderte alle Beteiligten auf, neue Ideen für die Traditionsveranstaltung zu sammeln.

Nach den ersten Vorträgen veranstaltete die Stadt Zwiesel gestern Abend noch einen Empfang in der Mädchenschule. Die Vorträge hochkarätiger Referenten heute und morgen in der Aula der Schule sind auch für die Öffentlichkeit zugänglich. Beginn ist jeweils um 9 Uhr. – chr